

J. H. Mikolow Brief:
Bitte eine Null ohne Krieg!

Abreißkalender.

Heiliger Sanct Nikolaus!

Ich habe nun seit belläufig fünfzig Jahren und darüber nicht mehr „an Dich geglaubt“, wie sie sagen. Du nimmst es mir nicht übel. Du lächelst über die Dummheit, mit der sich die Menschlein von acht Jahren geschelt blinten, wenn sie herausgefunden haben, daß der heilige Sanct Nikolaus ihr Vater und sein Eselchen sonst jemand aus der Familie ist. Eine der ersten Stufen im Aufstieg zur Weltklugheit ist die Aufklärung über Dich, lieber heiliger Sanct Nikolaus, und wenn wir ganz oben stehen, hat es zu weiter nichts gelangt, als daß wir merken, daß alles Bluff war.

Ich hatte also den Glauben an Dich verloren. Ich habe ihn heute morgen wiedergefunden.

Das kam so.

Ich begegnete einer jungen Mutter, die ihr Bübchen an der Hand führte, und auf dem Arm die Bescherung trug, die Du für das Bübchen wahrscheinlich bei einem Onkel oder einer Tante hinterlegt hattest. Das Paket war umfangreich, in gelbes Packpapier eingeschlagen, und sah nach einer Festung aus. Das sollte mir sofort bestätigt werden.

Das Bübchen redete eifrig mit blühenden Augen an seiner Mutter hinauf. Und da sagte die Mutter, grade als sie an mir vorbeiging:

„... Dann ziehst du die Brücke auf, dann kommen die Preußen nicht an die Franzosen ...“

J. H. Mikolow Brief

Und ich dachte den Gedanken weiter: „... Engländer nicht an die Türken und die Amerikaner nicht an die Oesterreicher und die Japaner nicht an die Amerikaner und die Roten nicht an die Sch... und die Blamen nicht an die Wallonen, die von nicht an die von rechts und die von unten die von oben ...“

Da glaubte ich wieder an Dich, lieber Sanct Nikolaus! Denn ich dachte, wenn Bübchen, die an Dich glauben, solche Geschenke schenkt, an denen man nur eine Brücke aufbauen braucht, damit es keinen Krieg gibt, so könnten uns auch vielleicht eine Welt schenken, aus derselben einfachen Methode Streit und Zwang zu verbannen wären.

Für dies Jahr ist es zu spät, das gebe Aber wenn Du ein Jahr Zeit hast, was meinst du könntest Du uns bis dahin nicht die neuen Bescheren?

Freudi 7. 12. 1922